

□ Lesezeit: 4 min.

Un tempo nuovo ci è donato: dal Cuore di Dio al cuore dell'umanità, nello specchio del gran cuore di don Bosco.

Eine neue Zeit wird uns geschenkt: vom Herzen Gottes zum Herzen der Menschheit, im Spiegel des großen Herzens von Don Bosco.

Liebe Freunde und Leser, in dieser Dezember-Ausgabe wende ich mich an Sie mit den besten Wünschen für ein neues Jahr! Von einer neuen Zeit, die uns geschenkt wird, um mit Intensität und „Neuheit des Lebens“ zu leben, und ich bringe das Geschenk, das der Heilige Vater uns in den letzten Tagen gemacht hat, als einen günstigen und angemessenen Wunsch vor: die Enzyklika *Dilexit Nos* über die menschliche und göttliche Liebe des Herzens Jesu Christi.

Wir Salesianer sind gewohnt zu singen: „Gott hat dir ein Herz gegeben, so groß / wie der Sand am Meer. / Gott hat dir seinen Geist gegeben: / Er hat deine Liebe befreit“.

Papst Pius XI., der ihn gut kannte, sagte, dass Don Bosco eine „wunderbare Besonderheit“ hatte: Er war „ein großer Liebhaber der Seelen“ und sah sie „in den Gedanken, im Herzen, im Blut unseres Herrn Jesus Christus“. Schließlich befindet sich im Wappen unserer Kongregation ein brennendes Herz.

Papst Franziskus stellt sich in Nr. 2 von *Dilexit Nos* so vor: „Um die Liebe Christi auszudrücken wird oft das Symbol des Herzens verwendet. Manche fragen sich, ob es heute noch eine gültige Bedeutung besitzt. Aber wenn wir versucht sind, uns an der Oberfläche zu bewegen, in Hektik zu leben, ohne letztendlich zu wissen, wozu, wenn wir Gefahr laufen, zu unersättlichen Konsumenten zu werden, zu Sklaven eines Marktsystems, das sich nicht für den Sinn unseres Lebens interessiert, dann tut es not, die Bedeutung des Herzens wieder neu zu entdecken“.

Wie stark ist dieser Hinweis unseres Papstes, um uns eine neue Art zu leben zu zeigen, in einer neuen Zeit, die uns geschenkt wird, dem kommenden Jahr.

In Nr. 21 schreibt Papst Franziskus: „Der Kern eines jeden Menschen, also sein Innerstes, ist nicht der Kern der Seele, sondern der ganzen Person in ihrer einzigartigen Identität, die aus Seele und Leib besteht. Alles ist im Herzen vereint, das der Sitz der Liebe mit all ihren geistigen, seelischen und sogar körperlichen Komponenten sein kann. Letztendlich kommt der Mensch dann voll und ganz zu seiner Identität, wenn im Herzen die Liebe regiert, denn jeder Mensch wurde vor

allem für die Liebe geschaffen; er ist bis in seine tiefsten Fasern hinein dazu geschaffen, zu lieben und geliebt zu werden“.

Und in Nummer 27 derselben Enzyklika fügt er hinzu: „Vor dem Herzen des lebendigen und gegenwärtigen Jesus begreift unser Verstand, vom Heiligen Geist erleuchtet, die Worte Jesu. Und so setzt sich unser Wille in Bewegung, um sie umzusetzen. Aber das könnte eine Form von selbstgenügsamem Moralismus bleiben. Den Herrn zu hören, zu verkosten und zu ehren, ist eine Sache des Herzens. Nur das Herz ist in der Lage, die anderen Fähigkeiten und Leidenschaften und unsere ganze Person in eine Haltung der Ehrfurcht und des liebenden Gehorsams dem Herrn gegenüber zu bringen“.

Ich will mich nicht länger aufhalten und hoffe, Ihnen Lust auf die Lektüre dieser großartigen Enzyklika gemacht zu haben, die nicht nur ein großes Geschenk ist, um die Zeit, die uns geschenkt wird, neu zu leben, und die schon ausreichen würde, sondern auch ein zutiefst „salesianischer“ Hinweis ist.

Wie sehr hat Don Bosco geschrieben und daran gearbeitet, gerade die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu als göttliche Liebe zu verbreiten, die unsere menschliche Wirklichkeit begleitet.

Ein großartiger Antrieb

In den Biographischen Memoiren, Band VIII, 243 – 244, heißt es über Don Bosco: „Die Herz-Jesu-Verehrung, die in seinem Herzen brannte, belebte alle seine Werke, verlieh seinen Reden in der Familie, seinen Predigten und der Ausübung seines Amtes Wirksamkeit, so dass wir alle von ihr bezaubert und überzeugt waren (so das Zeugnis von Don Bonetti). Es schien auch, dass das Heilige Herz mit übernatürlicher Hilfe an der Erfüllung seiner mühsamen Mission mitwirkte“. Dieses Zeugnis der Herz-Jesu-Verehrung Don Boscos wird „plastisch“ mit der gleichnamigen Basilika identifiziert, die Don Bosco auf Wunsch des damaligen Papstes in Rom errichtet hat.

Das materielle Bauwerk erinnert uns alle an die „monumentale“ Herz-Jesu-Verehrung Don Boscos. Wie die Verehrung der Muttergottes, so die Verehrung des Heiligsten Herzens, die Don Bosco in den von ihm erbauten Kirchen zum Ausdruck brachte. Denn die Verehrung des Heiligsten Herzens ist die Eucharistie, die eucharistische Anbetung.

Don Boscos Herz in ständiger Liebe zur Eucharistie ist ein großartiger persönlicher Antrieb, dies im neuen Jahr lebendig und wahr werden zu lassen. Ein wahrer und tiefer Wunsch für das neue Jahr, das in seiner ganzen Fülle gelebt wird. Wie es in dem Hymnus weiter heißt: „Du hast Männer / mit gesundem und starkem Herzen geformt: / Du hast sie in die Welt gesandt, / um das Evangelium der Freude zu

verkünden“.

Ich möchte diese kurze Botschaft, in der ich allen ein frohes neues Jahr wünsche, mit dem Bild abschließen, das Papst Franziskus auf den ersten Seiten der Enzyklika anspricht, indem er sich auf die Lehren seiner Großmutter über die Bedeutung des Namens des Schmalzgebäcks zu Karneval, der „mentiras“ (Lügen), bezieht... denn wenn sie gebacken werden, bläht sich der Teig auf und bleibt leer... sie haben also ein Äußeres, das einer inneren Leere entspricht; sie sehen von außen so aus, aber sie sind es nicht, sie sind „mentiras“.

Möge das neue Jahr für uns alle voll und reich an Substanz sein und sich in der Aufnahme Gottes, der zu uns kommt, konkretisieren.

Möge sein Kommen Frieden und Wahrheit bringen, möge das, was von außen gesehen wird, dem entsprechen, was innen ist!

Herzliche Grüße an Sie alle!